

VIII. Notiz über phosphor-, arsen- und antimonhaltige Platin- und Goldbasen;

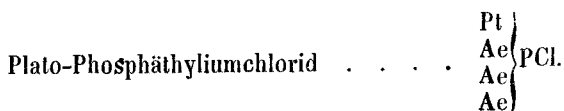
VON *Demselben.*

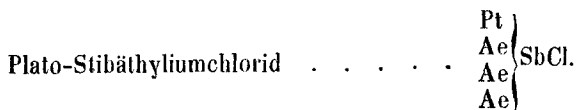
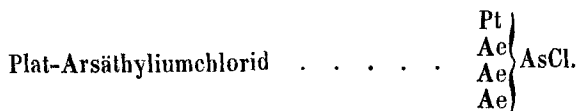
Die Leichtigkeit, mit welcher sich die Phosphorbasen durch die Einwirkung des Phosphorchlorürs auf das Zinkäthyl bilden, hat mich veranlaßt, diese Reaction auf das Arsen- und Antimonchlorür auszudehnen. Wie sich erwarten liefs, erzeugen sich auf diesem Wege das Triäthylarsin und Triäthylstibin mit der allergrößten Leichtigkeit, vollkommen rein und in größter Menge.

Bei einem Versuche, die mittelst dieser Reaction gewonnenen Arsen- und Antimonkörper mit den auf die frühere Weise dargestellten Producten durch die Analyse von Platin- und Goldsalzen zu identificiren, habe ich eine Gruppe außerordentlich schön krystallisirter Verbindungen entdeckt, deren Studium zu mannigfaltigen, im Augenblick kaum hinreichend entwirrten Reactionen geführt hat. Die gedachten Verbindungen, welche auch in der Phosphorreihe existiren, bilden sich sehr leicht durch die Einwirkung von Platinchlorid oder von Goldchlorid auf die alkoholischen Lösungen des Triäthylphosphins, des Triäthylarsins und des Triäthylstibins.

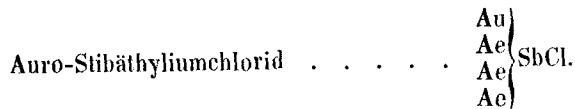
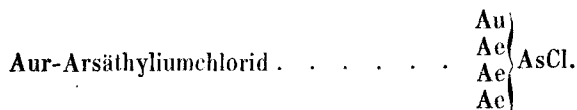
Ich begnüge mich hier die Formeln der bereits studirten Verbindungen zu geben, indem ich mir vorbehalte, die Untersuchung der complementären Bildungsproducte und die Umsetzung der Salze später ausführlich mitzutheilen.

Platinsalze.

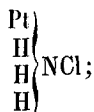




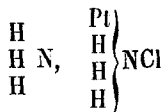
Goldsalze.



Diese Körper repräsentiren, wie man sieht, das Platinammoniumchlorid :



es kann aber kaum bezweifelt werden, daß man die der Diammoniumverbindung :



entsprechenden Glieder in die Reihe des Phosphors, Arsens und Antimons gleichfalls auffinden wird.

